

Wiesbadener Tagblatt.

No. 213. Montag den 11. September 1854.

Auszug aus den Beschlüssen des Gemeinderathes.

Sitzung vom 1. September.

Gegenwärtig: Der Gemeinderath mit Ausnahme der Herren Dögen, F. Hahn, Gg. Hahn, Lang, Herber, Thon und Göb.

1029) Zu dem Gesuche des Apothekers Louis Hoffmann aus Marburg um Aufnahme als Bürger in die Stadtgemeinde Wiesbaden, wird beschlossen, dem Gesuche Statt zu geben, sobald Bittsteller sich über Erlangung des diesseitigen Staatsbürgerrechtes ausgewiesen haben wird.

1042) Die am 1. Juni d. J. abgehaltene Versteigerung des übrig gebliebenen Heues aus der 1853r Erndte, zur Unterhaltung des Fasselviehes bestimmt gewesen, wird auf den Erlös von 30 fl. 8 fr. genehmigt.

1043) Ebenso die am 14. v. M. abgehaltene Versteigerung der dritten Schur ewigen Klee's auf dem f. g. Ochsengute, auf den Erlös von 24 fl.

1044) Ebenso die am Heutigen abgehaltene Versteigerung des Grummetgrases von circa 4½ Morgen städtischer Wiesen, auf den Erlös von 27 fl. 35 fr.

1053) Die am 16/19. v. M. abgehaltene Versteigerung der bei Anlage eines Kanales durch die Kapellenstraße entstehenden Arbeiten und Lieferungen, wird auf die Letztgebote im Gesamtbetrage von 619 fl. 50 fr. genehmigt, dabei jedoch weiter bestimmt, zur Beaufsichtigung der vorschriftsmäßigen Ausführung der Maurerarbeiten einen besonderen Aufseher zu bestellen.

1069) Das Gesuch des Johann Jacob Wilhelm Edel aus Springer um Reception hierher, zum Zwecke seiner Verehelichung mit Catharine Elisabeth Müller Wittwe, wird abgelehnt.

1070) Das Gesuch des Tagelöhners Balthasar Joseph Görg von hier um Gestattung des Antritts des angeborenen Bürgerrechtes in hiesiger Stadtgemeinde, zum Zwecke seiner Verehelichung mit Caroline Seibel von hier, wird abgelehnt.

1071) Desgleichen das Gesuch des Mühlarztes Carl Kaufenberger zu Clarenthal um Gestattung des Antritts des angeborenen Bürgerrechtes daselbst, zum Zwecke seiner Verehelichung mit Dorothea Philippine Deswald von Oberauroff.

1072) Desgleichen das Gesuch des Maurers Joseph Herrmann von hier um Gestattung des Antritts des angeborenen Bürgerrechtes in hiesiger Stadtgemeinde.

Wiesbaden, den 9. September 1854.

Der Bürgermeister.

Fischer.

Steckbrief.

Der wegen Unterschlagung zu Correctionshausstrafe verurtheilte Wilhelm Schmitt, genannt Erle, von Bechtheim, zieht bald hier, bald da herum, ohne daß es bis jetzt gelungen wäre, seiner Behufs der Strafverbüßung habhaft zu werden.

Es wird daher ersucht, auf diesen Burschen fahnden, ihn im Betretungs-falle verhaften und gefänglich anher vorführen zu lassen.

Wehen, den 6. September 1854.

Herzogliches Justizamt.
Lorsbach.

Signalment.

Alter: 28 Jahre; Größe: nicht genau bekannt; Statur: mittlere; Gesichtsbildung: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Haare: braun; Stirne: hoch; Augenbraunen: braun; Augen: braun; Nase: lang; Mund: proportionirt; Zähne: gut; Kinn: oval; Bart: schwach; besondere Kennzeichen: keine.

Den H. Bürgermeistern des Kreisamts zur Beachtung.

Wiesbaden, den 8. September 1854.

Herzogliches Kreisamt.
Ferber.

Bekanntmachung.

Samstag den 16. September Vormittags 10 Uhr wird dahier das Zerfleinern mehrerer Tausend Cubischuh Steine auf der Erbenheimer und Platter Chaussee auf Kosten der säumigen Accordanten anderweit vergeben.

Die H. Bürgermeister haben dies in ihrer Gemeinde bekannt zu machen.

Wiesbaden, den 9. September 1854.

Herzogl. Kreisamt.
Ferber.

Philipp Grob, Bäckermeister von Viebrich, beabsichtigt mit Familie nach Australien auszuwandern.

Wiesbaden, den 6. September 1854.

Herzogl. Kreisamt.
Ferber.

73

Bekanntmachung.

Die Lieferung des für das Jahr 1855 für die Domanial-Weinberge im oberen und unteren Rheingau, sowie bei Hochheim und Wiesbaden erforderlichen Strohs und Dungs, sowie der nöthigen Pfähle, nämlich:

6650 Gebund Kornstroh,

6650 " Weizenstroh,

3246 " Hebstroh,

2020 Karren Dünger,

32600 Cubicfuß Dünger und

132000 Stück Pfähle.

soll im Wege der Submission an den Wenigstfordernden vergeben werden.

Die Lieferungslustigen werden daher ersucht, ihre Offerten auf die ganze Lieferung oder auf Theile derselben, verschlossen mit der Aufschrift:

"An Herzogliche Receptur zu Wiesbaden — Submission auf Stroh-,
Dung- und Pfähllieferung"

bis längstens den 20. September l. J. einzureichen, indem spätere Eingaben nicht berücksichtigt werden können.

Die Lieferungsbedingungen können dahier eingesehen werden.

Wiesbaden, den 8. September 1854.

Herzogl. Receptur.
Reichmann.

4003

Gefunden:

Ein Etuis, chirurgische Instrumente enthaltend, ein Kinderschürzchen.
Wiesbaden, den 9. September 1854. Herzogl. Polizei-Commissariat.

Edictalladung.

Da über das Vermögen des Georg Boss von Dogheim der Concursprozeß rechtskräftig erkannt worden ist, so wird zur Anmeldung daran, Termin auf

Samstag den 16. September l. J. Morgens 9 Uhr
anberaumt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse.
Wiesbaden, den 12. August 1854. Herzogliches Justizamt.
169 Winter.

Bekanntmachung.

Dienstag den 12. September Mittags 12 Uhr werden auf dem Rathhaus zu Hallgarten zur Herstellung einer Fassaiche folgende Arbeiten wenigstens nehmend vergeben:

1) Maurerarbeit, veranschlagt zu	23 fl. 8 fr.
2) Steinhauerarbeit	17 " 35 "
3) Zimmerarbeit	33 " 46 "
4) Dachdeckerarbeit	19 " 34 "
5) Schreinerarbeit	48 " 52 "
6) Schlosserarbeit	4 " 36 "
7) Tüncherarbeit	13 " 29 "
8) Kupferschmiedearbeit	135 " 30 "
9) Pumpenmacherarbeit	60 " 52 "

Hallgarten, den 6. September 1854. Der Bürgermeister.
3986 Hombach.

Notiz.

Heute Montag den 11. September Vormittags 10 Uhr:
Vergebung der Unterhaltung der Schieferdächer der Zollgebäude bei Herzoglichem Steueramte zu Viebrich. (S. Tagblatt No. 209.)

Liederkranz!

Montag den 11. September nehmen die regelmäßigen Proben für den Winter ihren Anfang und finden statt:

Montags und Freitags Abends 8½ Uhr.

Neue active Mitglieder können nur im Laufe der ersten 6 Wochen aufgenommen werden.

3968

Der Vorstand.

Vom 8. bis 16. September sind beste **Ofenkohlen** am Schiff
à 1 fl. 48 fr. pr. Malter, und hierher geliefert à 1 fl. 58 fr. zu haben
4001 bei **L. Marburg.**

Auf Verlangen lasse ich in der oberen Schwalbacherstraße **Grund** losgraben und kann solcher larrnweise von Jedem und zu jeder Zeit gegen gute Bezahlung auf meinen Bauplatz angefahren werden.

4002

J. J. Möhler.

Taunus-Eisenbahn.

Sonntag den 10, 17. und 24. September l. J. wird, außer den gewöhnlichen Zügen, Abends 6 Uhr 30 Minuten ein **Extrazug** von **Wiesbaden** und **Biebrich** nach **Biebrich** und **Castel** befördert.

Frankfurt a. M., den 8. September 1854.

In Auftrag des Verwaltungsraths der Taunus-Eisenbahn-Gesellschaft.
397 Der Direktor: **Wernher.**

Wegen Mangel an Raum steht ein gutes **Klavier** zu vermiethen
Taunusstraße No. 15. 3939

Post-Dampf-Schiffahrt von **Bremen** nach **New-York.**

Die großen Bremer Post-Dampfboote fahren von Bremen ab:

Hansa Capitain Geerken am 21. September,

Germania Capitain Neynaber am 19. October

und das große 2500 Tonnen haltende neue Schrauben-Dampfschiff **Crösus**
am 15. October d. J.

Die Passagiere erhalten vollständige Kost zu dem mäßigen Preise von
120 fl. à Person.

Dreimaster Segelschiffe am 12. und 27. September zu herabgesetzten
Preisen.

Nähere Auskunft auf dem Bureau der

General-Agentur für Auswanderer

von **Jacob Seyberth**

am Uhrthurm.

3901

Fertige **Corsetten** sind zu haben und werden auf Bestellung gemacht
bei **Kath. Schroth**, Metzgergasse No. 27. 3247

Burgstraße No. 14 ist **Kornstroh** zu verkaufen. 3905

Der gänzliche Ausverkauf der mir übergebenen **Leinen-**
waaren dauert unwiderruflich nur bis zum 15. dieses
Monats.

L. Levi,

Langgasse No. 31.

3900

Holländische schöne starke **Blumenzwiebeln** in den beliebtesten Sor-
ten und Farben sind zu billigen Preisen zu haben bei

4004

Conr. Mollath, Marktstraße No. 49.

Das **Haus No. 12** in der Steingasse, welches zur Bäckerei einge-
richtet, ist aus freier Hand zu verkaufen. 4005

Ein eleganter **Droschkenwagen** und ein **Leiter-Müllerwagen**
stehen billig zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 4006

Lager bei **G. L. Neuendorff** nächst dem Kochbrunnen
der patentirten **Tricot-Fabrik** von **J. D. Clesse** in Luxemburg
in mechanisch gestrickten baumwollenen und naturell-wollenen

Unterkleidern für Herrn und Damen,

als: **Unterhosen, Unterjacken, Unterröcken, Kinderjäckchen, Leib-
binden, Strümpfen, Socken** &c.

Die gestrickten Wollen-Waaren laufen in lauwarmer Wasche nicht ein
und sind von den erfahrensten Aerzten als ganz vortrefflich anerkannt
worden, indem sie von der edelsten und weichsten Schafswolle, ungeschwe-
felt gestrickt sind, so daß sie die von der Natur in die Wolle gelegten
Heilkräfte ungeschwächt enthalten. 3199

In der

Handels- und Gewerbeschule zu Wiesbaden

beginnt das nächste Wintersemester den 24. October. Die Aufnahmeprüfung
Tagß vorher Morgens um 8 Uhr. Näheres bei dem Unterzeichneten Vor-
steher der Anstalt.

Wiesbaden, den 7. September 1854.

3969

Dr. J. W. Schirm.

Tapeten in einer Auswahl von mehr als 700 Mustern, ganz neu,
äußerst geschmackvolle und elegante Dessins,

Eau de Cologne von Jean Maria Farina gegenüber dem Jü-
lichspatz,

Necht italienische Saiten,

Musikalien in großer Auswahl,

Brünners Fleckenwasser,

Patent-Portland-Cement

227

bei **C. Leyendecker & Comp.**

Alterthümer aller Art empfiehlt zum Ein- und Verkauf

3412

Jacob Goldschmidt

in Frankfurt a. M., Haasengasse Eck des Graben 2.

Buchene **Holzfohlen** werden fortwährend abgegeben in der Fabrik von
1492 **D. Schmidt** in Viebrich.

Um die Wohnung zu räumen, werden ein elegantes **Kanapee,**
dazu gehörige **6 Stühle, 1 Spiegel, 1 Sophatischchen**
und ein kleines **Tischchen** in der Lannusstraße No. 29 billigt
verkauft. 3935

Kleine Burgstraße 5 sind schöne **Kanarienvögel** zu verkaufen. 3988

Es ist ein **Putzgeschäft** in einer der frequentesten Straßen unter sehr
vortheilhaften Bedingungen abzugeben. Näheres in der Exped. 3182

Gesuche.

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und sich der Hausarbeit unterzieht, sucht eine Stelle. Das Nähere zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 4007

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und mit guten Zeugnissen versehen ist, wird in eine starke Haushaltung auf Michaeli gesucht. Das Nähere zu erfragen in der Expedition d. Bl. 4008

Ein junger Mann von 24 Jahren, welcher schon mehrere Jahre hier gedient hat, sucht eine passende Stelle als Bedienter oder Hausknecht. Näheres in der Expedition d. Bl. 4009

Ein braves Monatmädchen wird gesucht. Von wem, sagt die Expedition d. Bl. 4010

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, jede Hausarbeit versteht und Weißzeugnähen kann, sucht einen Dienst auf Michaeli oder früher. Näheres zu erfragen Heidenberg No. 58. 4011

Ein ordentlicher Junge, welcher das Buchbindergeschäft erlernen will, kann in die Lehre treten bei

3994 C. Reitz, Buchbinder, obere Webergasse.

Ein Mann in den 30er Jahren, kaufmännisch ausgebildet und in allen anderen schriftlichen Arbeiten gewandt, mit den besten Zeugnissen versehen, sucht irgend auf einem Bureau u. Beschäftigung. Nähere Auskunft gibt die Expedition d. Blattes. 3995

Ein Mädchen kann das Putzgeschäft erlernen. Das Nähere zu erfragen neue Colonnade No. 13. 3972

Es können einige Mädchen die Putzarbeit erlernen bei

3922 H. Dren, untere Webergasse No. 40.

Ein Mädchen, welches kochen kann, die Hausarbeit versteht und mit guten Zeugnissen versehen ist, wird gesucht. Näheres in der Exped. 3895

700 fl. sind gegen gerichtliche Sicherheit sogleich auszuleihen. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 3973

Geborne, Proclamirte, Getraute und Gestorbene in der Stadt Wiesbaden.

Geboren: Am 16. August, dem Lünchermeister Heinrich Hammelmann ein Sohn, M. Karl Louis Valentin. — Am 18. August, dem Herzogl. Rechn.-Kammer-Registrator Ernst Heinrich Karl Kollenius ein Sohn, M. Johann Friedrich Christian. — Am 21. August, dem Schuhmacher und Flurschützen Heinrich Blum eine Tochter, M. Karoline Philippine. — Am 25. August, dem Badewirth Adolph Vär ein Sohn, M. Joseph.

Proclamirt: Der h. B. u. Maurer Johann Christian Konrad Gottlieb Meurer, ehl. led. Sohn des h. B. u. Maurermeisters Gottfried Meurer, und Juliane Sophie Supp, ehl. led. Tochter des h. B. u. Tagelöhners Georg David Supp. — Der Fabrikarbeiter Philipp Ludwig Jacob Reichert von Idstein, ehl. led. Sohn des dasigen B. u. Tagelöhners Johann Philipp Reichert, und Henriette Lisette Christiane Zahn dahier, ehl. led. hintl. Tochter des Schneiders Johann Christian Zahn von hier. — Der Hausvater im hiesigen Rettungshause, B. zu Kreuznach, Johann Hagemann, ehl. led. hinterl. Sohn des Schuhmachermeisters Dietrich Wessel Hagemann zu Dortmund, und Anne Gertrude Vollmar zu Kreuznach, ehl. led. hinterl. Tochter des Webermeisters Johann Peter Vollmar zu Kettwig.

Gestorben: Am 31. August, Sophie Dießer, des Landjägers Adam Dießer dahier Tochter, alt 1 J. 2 M. — Am 1. September, der Tagelöhner Matthias Schneider aus Hettenhain, alt 54 J. — Am 2. September, Johanne Louise Schmidt dahier, alt 77 J. 14 T. — Am 4. September, dem Maurer Johann Ludwig Bilo dahier eine alsbald nach der Geburt gestorbene Tochter. — Am 4. September, der Tagelöhner Johann Stalp aus Eybstein, alt 18 J. — Am 7. September, Katharine Vertram, geb. Kalb, Ehefrau des Weinhändlers Franz Vertram dahier, alt 45 J. 2 M. 20 Tage.

Preise der Lebensmittel für die laufende Woche.

4 Pfund Brod.

Weißbrod (halb Roggen= halb Weizenmehl).— Bei May 24 fr., Berger, Hippacher und Kunkler 26, Buderus und Schöll 28 fr.

Schwarzbrod. Allgem. Preis: 18 fr. — Bei Hegel, Lang, Meuchner, Röll, Runkler, Haub, Burkart, B. Koch und Seyberth 16, J. Jung 16½, Beisiegel, Berger, Stritter, Boffung, Buderus, Dietrich, Hippacher, F. u. W. Kimmel, A. Machenheimer, Müller, Schweisgut, Sauereisig, Schöll, Levi, Sengel und Kaufel 17 fr.

Kornbrod. — Bei W. Kimmel, May, Müller, Wagemann und Heuß 16 fr.

1 Malter Mehl.

Extras. Vorschuß. Allgem. Preis: 20 fl. 48 fr. — Bei Leherich 18 fl., Petry, Ramsrott, Seyberth 19 fl., Sach 19 fl. 4 fr., May 19 fl. 12 fr., Levi, Wagemann 19 fl. 30 fr., Hegel, Koch 20 fl., Strittner, Nizel 20 fl. 16 fr.

Feiner Vorschuß. Allgem. Preis: 19 fl. 44 fr. — Bei Leberich 17 fl., Bach 17 fl.
56 fr., Hezel, Koch, Ramsrott, Seyberth 18 fl., Nigzel 18 fl. 4 fr., May, Petru
18 fl. 8 fr., Wagemann 18 fl. 30 fr.

Weizenmehl. Allgem. Preis: 18 fl. 40 fr. — Bei Leberich 16 fl., Wagemann 16 fl. 30 fr., Bach, Nigels, Ranspott 17 fl., May 17 fl. 4 fr.

Hoggenmehl. Allgem. Preis: 13 fl. 30 fr. — Bei Fach 12 fl. 30 fr., Wagemann
12 fl. 40 fr., May 13 fl.

1 Pfund Fleisch.

Ohsenfleisch. Allg. Preis 15 fr. — Bei Dillmann, Meyer, Steib, Seiler 14 fr.

Rohfleisch. Bei Dillmann, Meyer 12, Bär 14 fr.

Kalb fleisch. Allg. Preis: 12 fr. — Bei Dillmann 10, Meyer, Thon 11 fr.

Sammel Fleisch. Allgem. Preis: 14 fr. — Bei Bücher 13 fr.

Schweinefleisch. Allgem. Preis: 16 fr. — Bei H. Käsebier, D. Kimmel, Meyer 15 fr.

Dörrfleisch. Allgem. Preis: 24 fr. — Bei Frenz 22 fr.

Spicksped. Allgem. Preis: 32 fr. — Bei Diener, H. Käsebier, P. Kimmel 28 fr.

Nierenfett. Allgem. Preis: 22 fr. — Bei Bär, Dillmann, Hees, Meyer, Edingshausen, Thon, Weidmann 20, Blumenschein, Gron, Hirsch, Steib 24 fr.

Schweineschmalz. Allgem. Preis: 28 fr. — Bei Bucher, Diener, Frenz, Häfner, Hees, P. Kimmel, Chr. Ries, Schildt, Edingshausen, Struber, Weygandt 32 fr.

Bratwurst. Allgem. Preis: 20 fr. — Bei Cron 24 fr.

Leber- oder Blutwurst. Allgem. Preis: 12 fr. — Bei Cron 16 fr.

1 Maas Bier.

Lagerbier. — Bei G. Bücher 16 fr.

Mainz, Freitag den 8. September.

An Früchten wurden auf dem heutigen Markte verkauft zu folgenden Durchschnittspreisen:

793	Sack Weizen	per Sack à 200 Pfund netto	15 fl. 54 fr.
121	" Korn	180 " "	12 fl. 1 fr.
32	" Gerste	160 " "	7 fl. 42 fr.
90	" Hafer	120 " "	5 fl. 46 fr.

Der heutige Durchschnittspreis hat gegen den in voriger Woche:

bei Weizen	51 fr. mehr.
bei Korn	43 fr. mehr.
bei Gerste	27 fr. mehr.
bei Hafer	52 fr. mehr.

1 Malter Weißmehl à 140 Pfund netto kostet. . . 14 fl. 45 fr.

[illegible]

4 Pfund Roggenbrod nach der Tare 18 fr.

3 Pfund gemischtes Brod nach eigener Erklärung der Verkäufer	20 kr.
--	--------

Bur Unterhaltung.

Phantasie und Leben.

(Fortsetzung aus No. 212.)

Der Mann baut oder mietet ein großes Haus, ein sogenanntes Hotel mit zwei Flügeln, setzt seine junge Frau in den einen, sich in den andern, und da leben sie ihrem Vergnügen und Gebrauche nach, wie vor der Hochzeit. Der Mann kommt Morgens herüber, fragt mit zärtlichem Blicke: „Mein süßer Engel, wie befindest du dich, hast du einen Wunsch, den dein Sklave erfüllen kann?“ Die Frau antwortet darauf: „Ach nein, mein Bester, ich wünsche Nichts“ und läßt dann ihren Geliebten zu einem verborgenen Thürchen in's Zimmer hereinhüpfen. Am anderen Morgen beginnt dasselbe Manöver wieder, und so leben Beide vergleichungsweise recht glücklich. Die Freiheit wird durchaus nicht eingeschränkt, die Kinder werden durch Gouvernanten erzogen, um entweder später gerade solch' eine Heirath zu schließen, wie Papa und Mama, oder eine schlechte.“

„In keiner Ehe, und sey es meinetwegen auch eine gute, gibt es nicht Stunden, in denen man nicht bitter bereut, sie geschlossen zu haben. Ich bitte ums Himmelswillen, sich durch Eheschilderungen und Liebeszenen in Romanen nicht bethören zu lassen, und darauf hin eine Ehe zu schließen. Das himmlisch schöne Mädchen wird alt und häßlich, die Zähne fallen ihr aus, der Korallenmund wird welk, die Marmorwangen voll Runzeln, die Vergißmeinnichtaugen triefend, der Jugendtraum verfliehet, vielleicht tritt Armut ein und drückt mit Centnergewicht auch die edelsten Gefühle nieder.“ —

Sobald ich diese Bemerkungen gelesen hatte, hatte ich nichts Eiligeres zu thun, als eine Feder zu nehmen, und sie nach allen Seiten kreuz und quer durchzustreichen. Diese Ansichten passen entschieden nicht auf Maria, dachte ich.

Eine Woche war seitdem verstrichen, während welcher wir fleißig musizirt hatten. Wir trafen eines Abends zwei deutsche Maler in einem Wirthshause, zwei muntere, gesangslustige junge Leute, mit denen wir bald auf recht vertrauten Fuß kamen. Wir sahen uns jeden Abend nach Beendigung unserer Tagesangelegenheiten, und standen oft nicht an, unsere deutschen Gebräuche in ihrem besten Lichte zu zeigen. So arraangirten wir z. B. in einem eigenen Zimmer des Wirthshauses eine kleine Kneipe, worin wir auf deutsche Manier unser Wesen trieben, sangen, tranken und scherzten bis tief in die Nacht hinein, denn in Italien beginnt das eigentliche Leben erst bei Nacht, unter dem Scheine des vielverschweigenden Mondes. Bei solchen Gelegenheiten hatte ich denn immer meine Guitarre zur Hand, und improvisirte zuweilen einige kleine Abenteuer, die uns auf unserer Wanderung getroffen hatten. Ich knittelverste so gut es ging, und oft kam sehr Unterhaltendes und Komisches zu Stande.

Einer von unseren Malern hatte in einem entfernten Theile der Stadt ein Mädchen, dem er jeden Abend ein Ständchen zu bringen pflegte. Als er einmal wußte, daß wir passende Lieder zu spielen verstanden, ließ er uns keine Ruhe, bis wir eines Abends einwilligten, ihn zu seiner Schönen zu begleiten, um ihr durch eine solenne Musik die Nacht zu verkürzen.

(Fortsetzung folgt.)